



Vielfältig und bunt sind Gruppen der Aitracher Narrenzunft bei den Umzügen.

FOTO: OLAF SCHULZE

Zum Narrensprung wird's bunt

Aitracher tauchen zur Fasnet in die Welt der Märchen ein

Von Olaf Schulze

AITRACH - In die fantastische Welt der Märchen werden heuer die Besucher der närrischen Tage in der Illertalgemeinde Aitrach geführt. Das Motto der diesjährigen Fasnet lautet „Märchen“ und bietet zahlreiche Möglichkeiten zur fantasievollen Verwirklichung der Märchenfiguren und Geschichten aus den Werken der Brüder Grimm, Hans-Christian Andersen, Wilhelm Hauff oder Tausendundeine Nacht.

Nicht nur die heimischen Wagen- und Fußgruppen werden Themen aus den traditionellen Geschichtserzählungen aufgreifen, auch die Dekoration in der Mehrzweckhalle wird die Besucher wieder in eine andere Welt eintauchen lassen.

Die besten Voraussetzungen, um den Endspurt der tollen Tage der heuer kurzen Fasnetssaison in Aitrach zu genießen, die mit dem Gumpigen Donnerstag, 4. Februar, beginnt und mit dem Kehraus am Fasnetdienstag, 9. Februar, endet. Dazwischen liegen viele attraktive Veranstaltungen, mit dem Narrensprung als Höhepunkt am Fasnetsamstag, zu dem mehr als 2500 bunte Hästräger erwartet werden. Mit dabei sind auch wieder die heimischen Wagen und Fußgruppen, die absolu-

ten Trümpfe beim Aitracher Umzug sowie mehr als ein Dutzend Musikgruppen.

Die Aitracher Narrenzunft mit ihrem rührigen Vorsitzenden Wolfgang Halder hat wieder ein buntes Programm auf die Beine gestellt, das den Ruf Aitrachs der Fasnetshochburg in der Region bestätigen soll. Seit der Gründung der Maskengruppe „Roiweible“ vor 47 Jahren hat sich die Aitracher Fasnet kontinuierlich weiter entwickelt und 1983 mit den „Kellaweible“ eine weitere Gruppe Hästräger etabliert.

Eine feste Größe geworden

Hinzu kommen das Prinzenpaar Veronika und Andreas und die drei sportlich attraktiven Gardes verschiedener Altersgruppen, der Zunfttrat mit langjährigen verdienten Mitgliedern und nicht zuletzt die Lumpenkapelle, die sich in den vergangenen Jahren mit ihrer fetzigen Musik zu einer festen Größe bei der Narrenzunft entwickelt hat und erst kürzlich einen Fernsehauftritt in Memmingen bei „Schwaben weissblau, hurra und helau“ hatte.

Los geht der närrische Endspurt in Aitrach am Gumpigen Donnerstag um 20 Uhr in der Aitracher Festhalle. Bereits zum Auftakt lässt man es richtig krachen. Beim Weiberball

präsentieren sich die heimischen Gardes und Prinzenpaare, und für Stimmung und Gaudi sorgen Sketche, Einlagen und Showtänze der Roi- und Kellaweible und der Seccitos aus Lautrach. Mit dabei ist neben den Breakdancern aus Memmingen auch die Lumpenkapelle Isny. Und zum Tanzen lädt die Gruppe Calypso ein.

Ab Freitag geht es dann in die Vollen: Zuerst werden die Schulkinder aus dem tristen Schulalltag befreit, dann wird vor dem Rathaus ab 18 Uhr mit viel Getöse der Narrenbaum aufgestellt und die Schlüsselgewalt dem Prinzenpaar überlassen. Anschließend marschiert der Narrenzunft in die Festhalle. Dort ist ein buntes Programm mit Derblecken angesagt, bei dem die Sünden der Verwaltung samt Bürgermeister und Räte aufs Korn genommen werden. Auch die Teeniegarde hat einen Auftritt in einem neuen Kostüm, ebenso wie die Tanzmäuse.

Aufs Korn genommen

Höhepunkt der Aitracher Fasnet ist aber der Narrensprung, der am Samstag, 6. Februar, um 14 Uhr beginnt. Vorher trifft man sich zum Zunftmeisterempfang, bei dem erfahrungsgemäß Prominenz diesseits und jenseits der Iller gehörig aufs

Korn genommen wird. Den Zunftball am Abend gestalten neben den Tanzgarden mit Prinzenpaar und den Maskengruppen aus Aitrach, die Heimeringer Showtanzgruppe und die Guggamusik Rohrdorf.

Ihren Debütauftritt hat die heimische Tanzschule Nadansja. In den Programmpausen darf zu den Klängen der Gruppe Music Dream getanzt werden, die Mitternachtsshow gestaltet die heimische Lumpenkapelle.

Schlagerfreie Zone

Am Sonntag steht eine große Rock-Party unter dem Motto „Schlagerfreie Zone“ mit DJ auf dem Programm.

Abtanzen ist zur SWR-3-Elch-Party am Montagabend angesagt, DJ Michael Leupolz legt auf. Wer dann noch nicht genug hat, kann zum Fasnetsausklang am Faschingsdienstag in die Festhalle pilgern, dort geben nochmal alle Aitracher Gruppen ihr Bestes, unterstützt von der Tanzband Sechs, bevor pünktlich um Mitternacht die Fasnet beendet wird.

Eine Übersicht über alle Fasnetstermine der Region gibt's online: www.schwaebische.de/fasnet-terme

CDU ehrt Möslang und Förg für 60-jährige Treue

Aichstettener Mitgliederversammlung bestätigt Josef Gretzinger als Ortsvorsitzenden

AICHSTETTEN (sz) - Die Neuwahl des Vorstands sowie Ehrungen für zwei Mitglieder, die seit 60 Jahren bei der CDU aktiv sind, haben bei der Mitgliederversammlung der CDU Aichstetten im Eurorastpark in Altmanshofen im Mittelpunkt gestanden.

Josef Förg und Josef Möslang sen. wurden vom Landtagsabgeordneten Paul Locherer für ihre Treue und Verbundenheit geehrt. Bei den Neuwahlen, die Landtagskandidat Raimund Haser leitete, wurde Josef Gretzinger in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Das berichtet die Partei.

Die Aufgabe der Basis

In seinem Rechenschaftsbericht gab Gretzinger einen Überblick über die Arbeit des Ortsverbands im vergangenen Jahr. Er hob hervor, dass beide Abgeordnete von Land und Bund, Paul Locherer und Josef Rief, die Gemeinde Aichstetten besuchten. Diese Kontakte zu nutzen, sei eine wesentliche Aufgabe der Basis, um kommunale Anliegen den Mandatsträgern vorzubringen.

Bei diesen Besuchen standen die Themen Unterbringung der Asylbewerber, Griechenland-Krise und die Bildungspolitik mit einer Diskussion über die Zukunft der Werkrealschule Aichstetten im Mittelpunkt. Neben der politischen Arbeit engagiert sich die CDU Aichstetten auch beim jährlichen Ferienprogramm. Weiterer Höhepunkt war eine Werkbesichtigung des BMW-Werks in München

und eine Führung in der Allianz-Arena.

Bei der Neuwahl des Vorstands, die von Raimund Haser souverän geleitet wurde, wurden die bisherigen Personen bestätigt. Es ergab sich folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Josef Gretzinger; Schatzmeister: Markus Bentele; Beisitzer: Josef Förg (bisher stellvertretender Vorsitzender), Waltraud Hipp-Sandrock (neu) und Ludwig Kloos. Auch Schriftführerin Sandra Berger, die krankheitsbedingt nicht anwesend war, wird weiterhin dieses Amt übernehmen. Für den Posten des Stellvertreters fand sich kein Bewerber, so dass dieser unbesetzt bleibt. Bürgermeister Dietmar Lohmiller ist kraft Amtes Vorstandsmitglied.

Die Kassenprüfer Gertrud Pfeifer und Lothar Keck wurden bestätigt und bescheinigten Schatzmeis-

ter Markus Bentele, der über Mehreinnahmen berichten konnte, eine sorgfältige und tadellose Kassenführung.

Paul Locherer, der die Ehrungen übernahm, dankte dem Vorsitzenden für seinen großen Einsatz. Für die Arbeit eines Ortsverbands sei maßgeblich der Vorsitzende verantwortlich und da sei Aichstetten gut aufgestellt. Er dankte Josef Möslang sen. für seine Verdienste in 23 Jahren als Ortsvorsitzender und hob dessen Pflichtbewusstsein und Fleiß hervor. Auch Josef Förg habe sich um die Gemeinde verdient gemacht, zum Beispiel in 20 Jahren als Kreisrat und Gemeinderat. Er habe sein gutes Netzwerk zum Wohle der Gemeinde genutzt. Beide seien politische „Urgesteine“, die große Spuren hinterlassen haben. Beide Jubilare erhielten eine Ehrennadel und eine Dank-

urkunde sowie ein Präsent überreicht.

Anschließend berichtete Paul Locherer über sein Wirken in den vergangenen zehn Jahren als Abgeordneter. Raimund Haser motivierte in seinem Vortrag die Mitglieder trotz der derzeitigen schwierigen Situation den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern auf das Erreichte zu blicken und die Landesthemen in den Vordergrund zu rücken.

Vertrauen in den Rechtsstaat

In der anschließenden Diskussion spielte die Flüchtlingspolitik eine große Rolle. Beide Politiker betonten, dass es keine einfachen Lösungen gebe, sondern es gelte, die beschlossenen Regelungen zur Reduzierung der Flüchtlingszahlen umzusetzen. Haser wies darauf hin, dass die Kommunen an eine Belastungsgrenze gekommen seien und er hoffe, dass eine europäische Lösung durch die Kanzlerin noch verwirklicht werden könne. Die Bürger müssten Vertrauen in den Rechtsstaat haben, dass dieser für die Sicherheit seiner Bürger sorgen könne. Wer straffällig werde und sich nicht an die Gesetze halte, habe keinen Anspruch auf Asylrecht. Auch Themen wie Bildung und Sicherheit der Bürger wurden diskutiert.

Am Sonntag, 31. Januar, lädt die CDU zum politischen Frühstücken mit Raimund Haser in die Meyerei. Beginn ist um 10 Uhr.



Raimund Haser (links) und Paul Locherer (rechts) ehrten Josef Möslang sen. (Zweiter von links) und Josef Förg. FOTO: CDU



Windkraftpläne können im Aichstettener Rathaus eingesehen werden

Antrag zum Bau zweier Anlagen liegt jetzt vor – Entscheidungsspielraum des Gemeinderats ist gering

Von Steffen Lang

AICHSTETTEN - Der Gemeinde Aichstetten liegt nun ein Genehmigungsantrag für zwei Windkraftanlagen im östlichen Gemeindegebiet vor. Das gab Bürgermeister Dietmar Lohmiller bei der Gemeinderatssitzung am Mittwochabend bekannt.

Demnach plant der Investor, die QS Energy GmbH aus Walldbronn, zwei Anlagen des Typs Vesta V126 mit 3300 kW Leistung. Ihre Größe: 200 Meter Höhe, 126 Meter Rotordurchmesser, 137 Meter Nabenhöhe. Die Gemeinde werde die Unterlagen „nicht unter Verschluss halten“, so Lohmiller, Räte und jeder andere Bürger können sie in den kommenden zwei Wochen im Rathaus einsehen und ihre Fragen dazu stellen. Diese werde die Kommune dann, wenn nötig mithilfe von Experten, zu klären versuchen.

Lohmiller machte aber auch klar: Auch wenn die Gemeinde sich bemühe, größtmögliche Transparenz herzustellen und auf ein Einvernehmen

der benachbarten Grundstückseigentümer hinzuwirken – zu sagen habe sie letztlich wenig bis nichts. Sie müsse den Antrag baurechtlich genehmigen, falls keine gravierenden Mängel vorliegen. Und im immissionsrechtlichen Verfahren – also unter anderem bei Belangen wie Arten- und Naturschutz oder Schattenschwurf und Lärm – seien die Fachbehörden im Landratsamt Herr des Verfahrens.

Dies gefalle ihm auch nicht, „aber ich muss mich daran halten“, so Lohmiller, der eine Bürgerversammlung zu dem Thema ablehnt: „Damit wackeln wir nur einen falschen Eindruck und falsche Hoffnungen. Es wäre eine Alibiveranstaltung.“

Verhindern könnte die Gemeinde Aichstetten eine solche Windkraftanlage nur, wenn es einen Flächennutzungsplan gebe, in dem die benachbarten Gebiete für eine künftige Siedlungsentwicklung reserviert seien. Eine solche Planung gebe es aber nicht, stellte Lohmiller klar, und auch der derzeit in Arbeit befindliche neue Plan sehe so etwas nicht vor. Die Gemeinde befinde sich demnach „in keiner besonders eleganten Position“.

Deutliche Worte von Kling

„Letzten Endes ist es eben belanglos, wie wir abstimmen“, meinte Gemeinderat Jürgen Frener (CDU) mit einem Unterton der Ohnmacht in der Stimme. „Die politische Entscheidung fällt nicht hier“, pflichtete ihm Josef Gretzinger (CDU) bei. Deutlichere Worte fand Erwin Kling (CDU): „Wir sind Erfüllungsgehilfen einer verunglückten Bundespolitik, sei es in Sachen Energie oder Asyl oder auch Bahn. Da komm' ich mir bescheiden vor. Wir sollen als gewählte Vertreter zum Wohl der Gemeinde und ihrer Bürger wirken und

müssen permanent Sachen durchwinken. Das finde ich nicht toll, wenn ich Ja sagen muss, obwohl es gegen meine Überzeugung ist.“

Reinhard Oelhaf (Freie Wähler) kündigte bereits an, trotzdem gegen den Antrag zu stimmen, denn freie Flächen zum Bauen würden durch die Windkraftanlagen, zu denen ein gewisser Abstand gehalten werden muss, noch knapper als sie sowieso schon seien.

Lohmiller kann den Ärger der Räte nachvollziehen, gab aber andererseits zu bedenken: „Wie wäre es denn andersherum? Wenn alles komplett in unserer Verantwortung liegen und wir die Spielregeln festlegen müssten“, fragte er und schob die Antwort hinterher: „Wir wären ständig dem Einfluss von Einzel- und Gruppeninteressen ausgesetzt, das wäre auch nicht vergnügungssteuereffizient.“ Lohmiller hält die Strukturen so, wie sie sind, für vernünftig.

„Wir sind als Gemeinde schon ein großes Stück weit Herrscher unseres Hoheitsgebiets. Wir entscheiden vieles, nur geschieht das oft geräuschlos und ist für viele selbstverständlich“, sagte er weiter. Zudem gebe es Interessensvertreter und -verbände der Kommunen, „sodass wir auch beim Stellschraubendrehen dabei sind“.

Dass der Investor derzeit noch keinen Abnehmer für seinen Strom hat, spielt laut Lohmiller keine Rolle für den baurechtlichen Genehmigungsantrag. „Das ist Problem des Investors, hat aber keinen Einfluss auf das Verfahren.“



Windkraftanlagen stoßen meist auf wenig Gegenliebe. FOTO: RASEMANN

Kurz berichtet

Schulen, Badesees und Hochwasserschutz

AITRACH (olas) - Die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinde Aitrach sieht für das Jahr 2017 für die Schulentwicklung 200 000 Euro vor. Das berichtete Bürgermeister Thomas Kellenberger dem Gemeinderat im Verlauf der Haushaltsberatung. Im Blickfeld bleibe der Badesees, der im Rahmen der Rekultivierung eines Kiesabbaugebiets entstehen soll und wofür 100 000 Euro eingestellt werden. Und auch der Hochwasserschutz dürfe nicht aus den Augen verloren werden, weil es immer noch nachgewiesene Überschwemmungs-

bereiche im Bereich der Landhausstraße gebe (50 000 Euro). 30 000 Euro werden für den abschließenden Straßenbau im Neubaugebiet Mooshausen aufgebracht.

Zwei dicke Brocken kommen auf die Gemeinde im Jahre 2018 zu: Die Bahnübergangsmaßnahmen schlagen mit 867 000 Euro zu Buche, und der Fuhrpark des Bauhofs erhält einen neuen Unimog für voraussichtlich 90 000 Euro. Bei den Bahnübergangskosten hoffe man auf verbesserte Zuschüsse und fordere Verlässlichkeit und Sicherheit vom Land, so Kellenberger.